



Nordpol, den 23. Dezember 20

Meine lieben Freunde!

Was war dies nur für ein aufregendes Jahr hier am Nordpol! Wenn ich daran denke, zittern mir immer noch ein wenig die Hände! Doch will ich euch alles der Reihe nach erzählen.

Erinnert ihr euch, dass im letzten Jahr Eisbärs Schwester Sophia und ihr Sohn Timbanuk zu Besuch kamen und Timbanuk den Polarstern polieren wollte und dabei mit Eisbär in eine Kohleflöz-Höhle stürzte und wir sie rabenschwarz dort herausgezogen hatten?

Als Sophia und Timbanuk sich nach dem Weihnachtsfest auf den Heimweg machen wollten, stellten sie fest, dass, oh Schreck!, das Eis geschmolzen war und sie nicht mehr heimkehren konnten. Also sind sie bei uns geblieben und Eisbär und die Koblode haben eine Eishöhle an unser Haus angebaut, wo sie es jetzt richtig gemütlich haben.

Timbanuk geht mit den Pinguinen jetzt in die Engelschule und in seiner Freizeit streift er durch die Gegend. Manchmal begleitet Eisbär ihn, doch da wir mitten in den Vorbereitungen für das Weihnachtsfest stecken, zog Timbanuk neulich wieder alleine los..... und kam zum Abendessen nicht wieder.

Wir machten uns natürlich alle furchtbare Sorgen, Sophia weinte so laut, dass die Eisberge in der ganzen Gegend zu beben anfangen, so dass die Engel ihr schließlich ein Schlaflied sangen, schon aus Sorge, dass ansonsten die ganzen Eisberge einstürzen könnten und wir uns dann ein neues Haus bauen müssten!

Der Engel Schlaflied kann niemand widerstehen und so schlief Sophia bald tief und fest und wir anderen, ich meine Eisbär, die Engel, die Pinguine, die Koblode, Höhlenbär, der von Sophias Weinen und den wackelnden Bergen aufgewacht war, Rudolf Ruprecht und ich machten uns auf die Suche nach Timbanuk.

Weil wir nicht genügend Taschenlampen und Laternen hatten zündeten die Engel ein wenig mehr Polarlicht als sonst an, damit wir hier in der, sonst dunklen Polarnacht, wenigstens Licht für unsere Suche hatten. Das Polarlicht sieht wunderschön aus, doch weil wir in furchtbarer Sorge um Timbanuk waren, konnten wir uns nicht recht an der Schönheit erfreuen.

Wir suchten stundenlang, ohne auch nur eine Spur von ihm zu entdecken, bis die Kobolde plötzlich zu rufen und aufgeregt zu hüpfen anfangen. Sie hatten endlich Timbanuks Spur entdeckt und was das merkwürdige war, seine Spuren hörten auf, daneben waren ein paar Spuren, wie Rudolf und ich sie im Schnee machen und eine Schlittenspur!

Soweit wir wussten, haben wir den einzigen Schlitten hier am Nordpol. Wir folgten den Schlittenspuren eine ganze Weile, bis wir in der Ferne so etwas wie eine Schneehöhle erblickten.

Davor standen doch wirklich zwei Menschen und blickten erstaunt in den Polarlichthimmel.

Die Kobolde und die Pinguine wollten nicht weitergehen und Rudolf bat Eisbär und Höhlenbär bei den Kobolden und Pinguinen zu bleiben, da die Menschen sich vielleicht vor ihnen fürchten würden.

BRRRRRRUUUUUMMMmmhhbr brrrrRRRRRRRRRRRRRUUMMMMMMM (Zu guter Recht, wenn sie Timbanuk gestohlen haben!), sagte Eisbär. Doch blieb er bei den Kobolden und Pinguinen und Höhlenbär zurück und die Engel, Rudolf und ich gingen wacker auf die Schneehöhle zu.

Guten Tag, sagte ich höflich zu den Menschen und sie erschrakten furchtbar, weil sie uns nicht kommen gehört hatten. Habt ihr den kleinen Timbanuk gesehen?, fragte ich weiter.

Wer seid ihr denn?, fragte der eine Mensch.

Das ist Rudolf Ruprecht, ich zeigte auf Rudolf, das sind die Engel, ich zeigte auf die Engel und ich bin Father Christmas.

Das kannst du dem Weihnachtsmann erzählen!, sagte der andere Mensch.

Hmmh, sagte ich, dass brauch ich mir nicht erzählen, ich kenne doch unsere Namen! Habt ihr bitte Timbanuk gesehen?

Pah!, sagte der eine Mensch. Engel, dass ich nicht lache, gibt es ebenso wenig, wie es einen Schalter für das Polarlicht gibt!

Das ließen sich die Engel nicht zweimal sagen.....und Zack!, war es zappenduster! Ich weiß nicht so recht, wie ich weitererzählen soll, denn alles geschah gleichzeitig und so schnell hatte ich meine Taschenlampe nicht angemacht! Eisbär hatte die Schneehöhle erklommen und die Kobolde hatten sich auf die Menschen gestürzt und hielten sie an Armen und Beinen fest, dass sie sich nicht mehr bewegen konnten. Eisbär krachte durch die Decke der Schneehöhle und kam mit Timbanuk und noch einer kleinen Eisbärin heraus und blickte die beiden Menschen zornig an.

BBBBBBBBBuuuuuuRRRRRMMMMMhhhbr brrmmhhh Brruuuuuuuummm Mmm
mmmmmbbbbrrrrrrhhhhhhh. (Sie haben sie in Kisten gesteckt! Stellt euch das
nur vor. In kleine Kisten! Und sie haben solche Angst gehabt.)

Die Engel nahmen Eisbär die kleine Eisbärin ab und trösteten sie, weil sie
weinte. Dann zündeten sie ein kleines Polarlicht an, dass wir wenigstens wieder
etwas sehen konnten und die Kobolde ließen, wenn auch nur zögerlich, die
Menschen wieder los.

Schreckerstarrt blickten die beiden Menschen uns an, doch am meisten
fürchteten sie sich wohl vor Eisbär, der sie immer noch wütend anfunkelte und
vor Höhlenbär, der gewaltig groß neben ihm stand.

Wo habt ihr die kleine Eisbärin her?, fragte ich sie endlich.

Ggggeeffundennn!, stotterte der eine Mensch.

Schon hörten wir ein tiefes Brummen aus der Ferne, als eine Eisbärmama,
schneller als eine Schneelawine, angelaufen kam und die kleine Eisbärin in ihre
Tatzen schloss.

Brummmmmmmh brrr brrrhmmmm brrhmmhhh brrummmh br br br
brummmmmhhh (Nepomuk, meine Kleine, hab ich dich endlich wieder!)

Jetzt starrten Eisbär und eine Eisbärin und Höhlenbär die Menschen wütend
an.

Wwwirr bittten um um Vergebung!, stotterte der andere Mensch. Wwwirr
wussttten nichtt, dass die Klklkleinen Fffammiilliee habbbben! Wwirr sindd
Popopolaarfforscher!

Ich kenne euch!, sagte ich zu ihnen. Ihr seid Pelle und Oluf! Du, ich zeigte auf
Pelle, hast dir mal eine Eisenbahn gewünscht und ein anderes Mal einen Schlitten
und du, ich zeigte auf Oluf, hast dir mal Skier gewünscht und ein anderes Mal ein
Fernglas.

Beide nickten zögerlich und Ruprecht reichte ihnen die Hand, half ihnen beim
Aufstehen und klopfte den Schnee von ihren Kleidern.

Bist du wirklich Father Christmas?, fragte Pelle.

So wahr ich hier stehe, sagte ich und klopfte ihm auf die Schulter.

Die Engel flüsterten mir etwas ins Ohr.

Die Engel möchten, dass ihr uns helft, die Weihnachtspäckchen zu packen,
weil wir ja den ganzen Abend nach Timbanuk gesucht haben und ihr ohnehin nicht
in euer kaputten Schneehöhle wohnen könnt! Als Wiedergutmachung für die
Sorgen, die wir uns um Timbanuk gemacht haben und Nepomuks Mama um
Nepomuk.

Ssssicher!, sagten Pelle und Oluf gleichzeitig und blinzelten immer noch
ängstlich auf die Bären. Mmmachenn wwwirr gggerne!

Wenn ihr Eisbär verspricht, dass ihr keine kleinen Eisbären mehr in kleine
Kisten steckt, braucht ihr ihn nicht zu fürchten, sagte ich zu Pelle und Oluf.
Beide nickten und schließlich machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg zu
unserem Haus.

Sophia schlief nach dem Schlaflied der Engel immer noch tief und fest und nachdem wir sie endlich wachgerüttelt hatten, konnte sie überglücklich Timbanuk in ihre Tatzen schließen. Sie freute sich natürlich auch, dass wir Nepomuk und ihre Mutter Baiba mitgebracht hatten, so dass die Eisbärinnen mal ein gemütliches Schwätzchen halten konnten.

Nach diesem Schrecken um den verschwundenen Timbanuk hatten wir dann doch eine schöne Vorweihnachtszeit! Die Engel singen ihre herrlichen Lieder, die Pinguine klopfen den Takt dazu, wir alle packen fröhlich die Weihnachtspäckchen und freuen uns auf ein schönes Weihnachtsfest.

.....Gerade habe ich aus dem Fenster gesehen, da gingen Eisbär, Timbanuk und Nepomuk mit einer langen Leiter vorbei! Sie werden doch wohl nicht schon wieder auf die Idee kommen, den Polarstern polieren zu wollen!

Euch allen eine frohe und gesegnete Weihnacht und ein glückliches neues Jahr!

Möge Frieden und Freude Eure Herzen erfüllen!

Euer
Father Christmas

Und der Eisbär und Rudolf natürlich! Und Sophia und Timbanuk und die Engel und die Pinguine und die Kobolde und Nepomuk und Baiba und Pelle und Oluf!

Auch der Höhlenbär lässt Euch herzlich grüßen!

